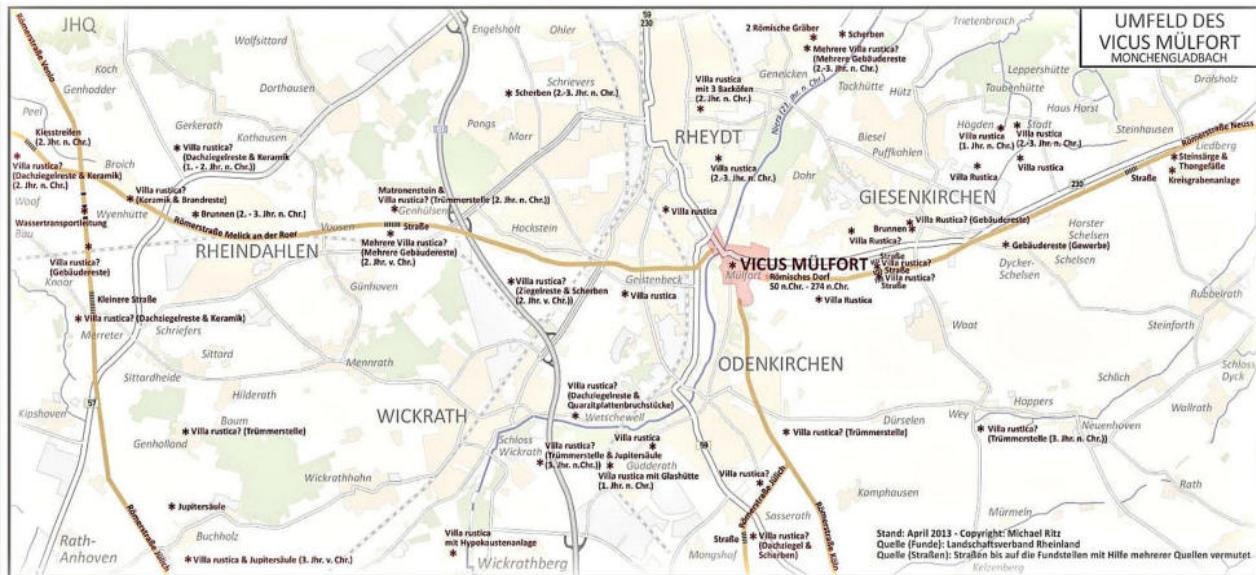


Der Vicus Mülfort

und der Weg von Mülfort über den grünen Berg bis zur Kamphausener Höhe und weiter



Der Vicus Mülfort war eine zivile römische Siedlung im nördlichen Bereich von Odenkirchen, in der Mitte des 1. Jahrhunderts entstanden ist und 274 n.Chr von den Franken vollständig zerstört wurde. Bedeutung hatte die Siedlung durch ihre Rast- und Pferdewechselstation und durch die Überquerungsmöglichkeit der Niers, die sich ungefähr in der Höhe der heutigen Niersbrücke in Mülfort befand.

Das Gebiet der Niers war sumpfig und für Pferd und Wagen nicht geeignet. Um vom römischen Lager Novaesium (Neuß) in das Gebiet der Maas (u.a. Roermond, Maastricht und Tongern) zu gelangen, musste die Niers überquert werden. Dies war in Mülfort (Furt durch den Mülgau) durch größere Sandablagerungen möglich.

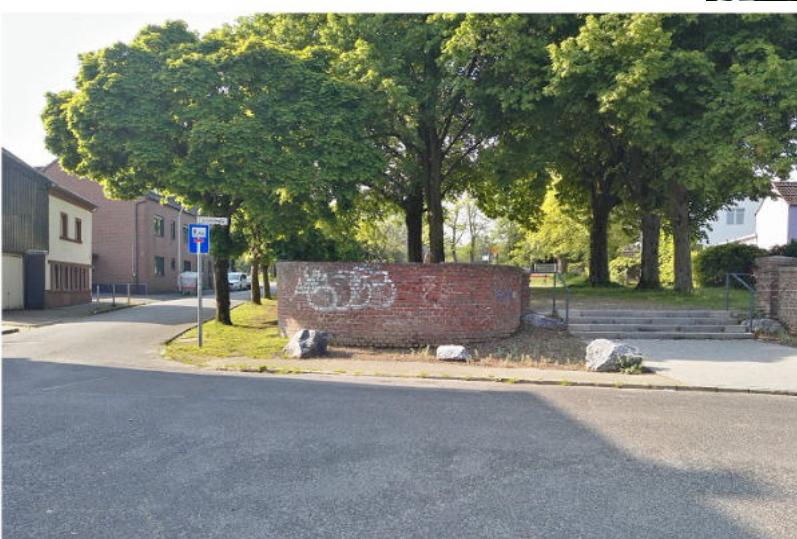
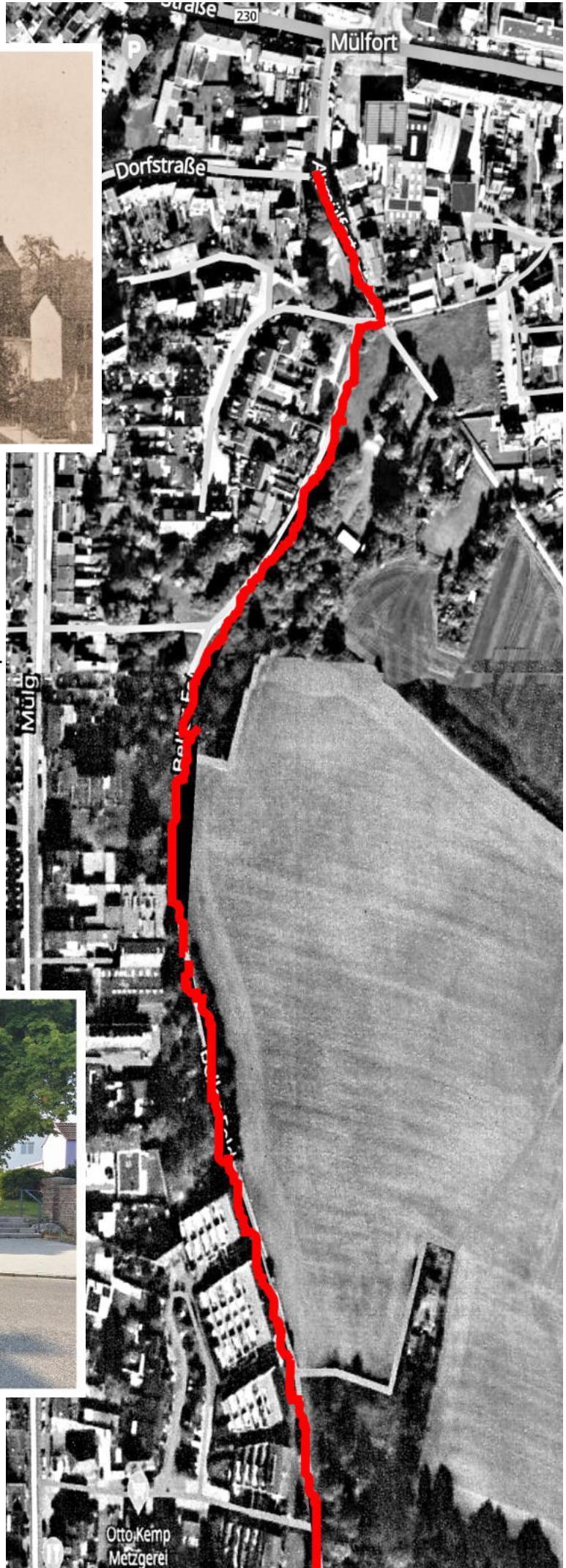
Die Bewohner im Vicus Mülfort profitierten von der Überquerung der Niers, den Truppenbewegungen und dem Handel zwischen dem Rhein- und Maasgebiet. Der Lehm- und Tonreichtum des Ortes führte zur Herstellung und Handel von Ziegeln und Tongegenständen.

Die Straße von Neuss ins Maasgebiet wurde circa 20. v.Chr. gebaut. Sie führte hinter der Niersfurt über Geistenbeck, Hockstein, Rheindahlen, Beek und Arsbeck ins Maasgebiet. Eine weitere Straße führte von Mülfort in Richtung Köln. Sie führte über Jüchen, Grevenbroich, Stommeln und Pulheim und erstreckte sich vermutlich von Mülfort über den „grünen Berg“, oberhalb der Mülgaustr. bis zur Kamphausener Höhe. Dies belegen einige Funde. Leider wurde Vieles zerstört und konnte archäologisch nicht erfasst werden. Ein anderer Weg Richtung Köln führte wahrscheinlich durch den Hohlweg des Galgenbergs.

Wir wollen uns nun auf die vermutlich alte Römerstraße von Mülfort in Richtung Odenkirchen begeben und schauen, was rechts und links der Weges passiert und heute noch zu sehen ist.



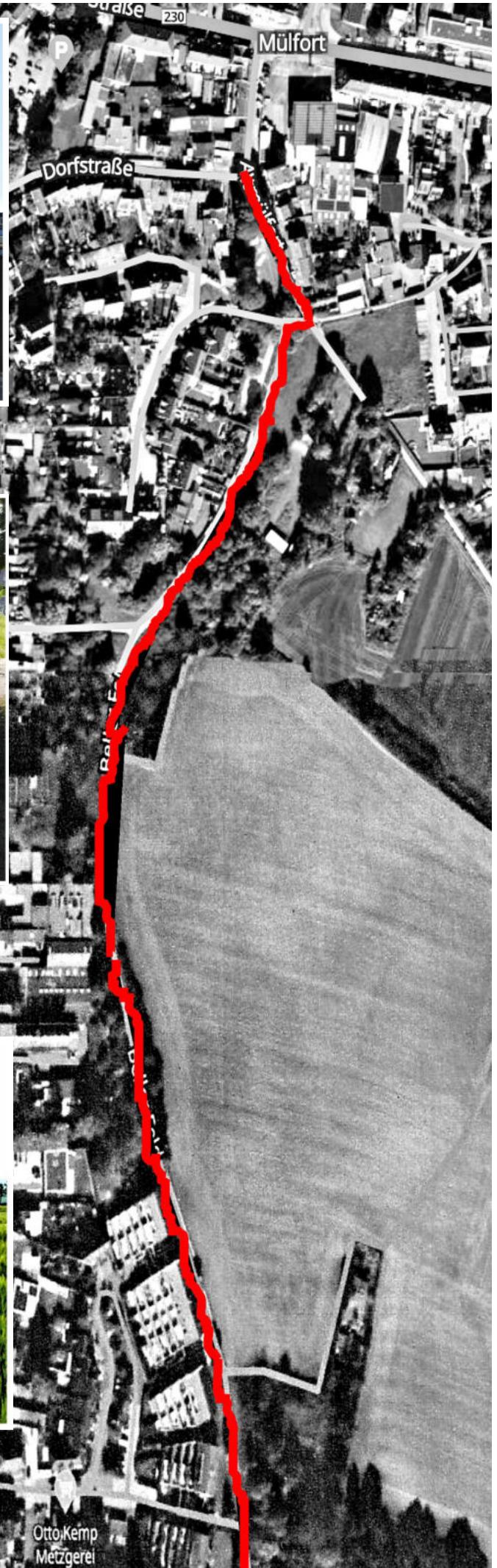
An der Dorfstraße befand sich die katholische Rektoratskirche St. Paul, die am 12. Dezember 1926 eingeweiht wurde und in den 1950er/60er Jahren abgerissen wurde. Rund um die Dorfstraße, Angerstraße und Altmülfort lagen Wohngebäude, die vermutlich das Zentrum der kleinen römischen Siedlung bildeten. In dieser Gegend und der näheren Umgebung wurden viele römische Artefakte entdeckt. Die meisten davon sind jedoch archäologisch nicht erfasst worden und oft verloren gegangen. Außerhalb des Wohngebietes gab es zahlreiche Töpfereien und Getreidespeicher. Auch an den Ausfallstraßen wurden Gräberfelder gefunden. Es wird vermutet, dass mehrere Bauernhöfe existierten, die der Versorgung der Bevölkerung und der Soldaten dienten. Im Vicus Mülfort wurde wohl der römische Gott Jupiter verehrt, da einige Weihedenkmäler zu seinen Ehren gefunden wurden.



An der Stelle, wo früher die Kirche stand, befindet sich heute ein Kinderspielplatz.



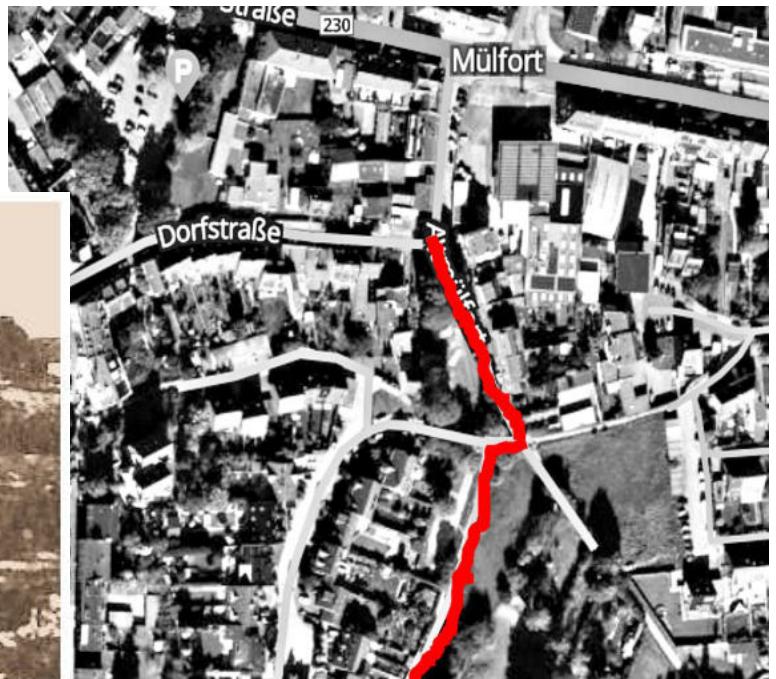
Die überwiegend bäuerliche Bebauung in der Straße Altmülfort in Richtung Giesenkirchener Straße.



Hier kreuzen sich die Straßen bzw. Wege Altmülfort, Angerstraße, Eickeshecker Weg und Am Römerlager. Der Weg rechts führt am Baugebiet „Am Römerlager“ vorbei in Richtung Kochschulstraße. Auch hier wurden zahlreiche Spuren der Römer entdeckt.



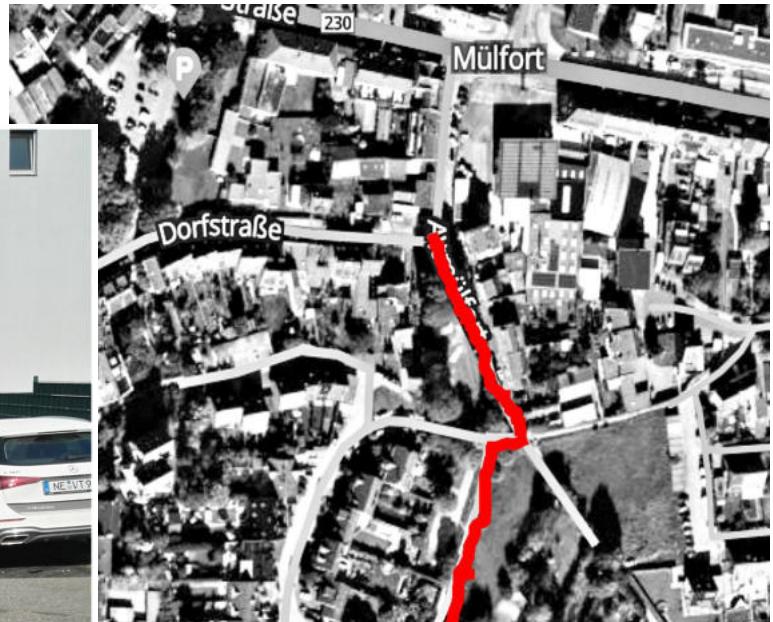
Vom höchsten Punkt des Weges, in Höhe des Beller Feldes, hat man einen herrlichen Ausblick auf Giesenkirchen, Rheydt und Mönchengladbach.



Der zwischen Dorfstraße und Kochschulstraße gelegene „Mülforter Berg“ stellte im 19. Jahrhundert ein großes Problem dar, da die beladenen Pferdefuhrwerke ihn nur sehr schwer überwinden konnten. In Höhe der Kochschulstraße war der Berg etwa 10–12 Meter höher als heute. In den Jahren 1882 und 1883 wurde der Berg abgetragen, und die verbliebenen Reste wurden später vollständig beseitigt. Der abgetragene Sand und Kies wurden für den Straßenbau verwendet. Bei diesen Arbeiten gingen viele römische Spuren verloren.



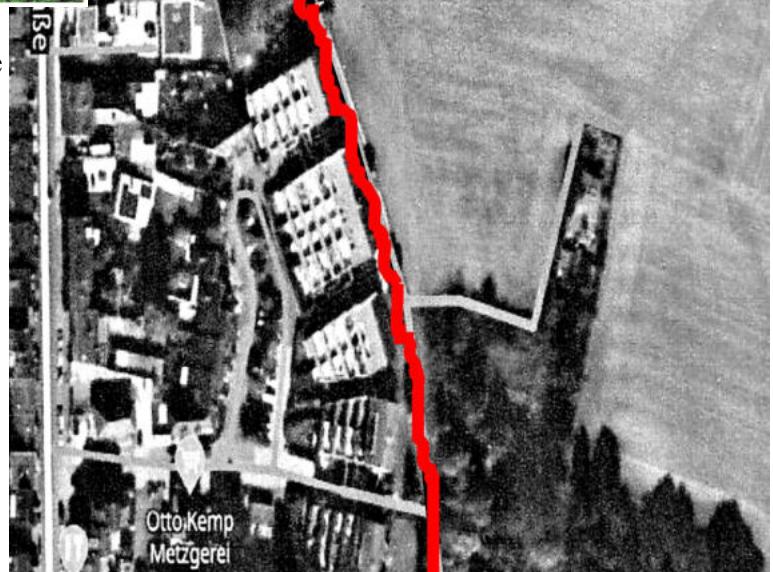
Hier kreuzen sich die Straßen bzw. Wege Altmülfort, Angerstraße, Eickeshecker Weg und Am Römerlager. Der Weg rechts führt am Baugebiet „Am Römerlager“ vorbei in Richtung Kochschulstraße. Auch hier wurden zahlreiche Spuren der Römer entdeckt.



An der Höhenstraße befindet sich die katholische Grundschule Bell. Sie wurde 1892 als zweiklassige Schule eröffnet und umfasst auch ein Lehrerhaus. Heute hat die Schule acht Klassen und bietet eine offene Ganztagsschule an. Seit August 2024 ist die Höhenstraße die erste Schulstraße in Mönchengladbach.



Blick in die Lehrergasse, die nördlich des Dilthey Parks verläuft und an der Mülgastraße endet. Da sie von den Lehrern der Beller Schule genutzt wird, erhielt sie im Volksmund diesen Namen.

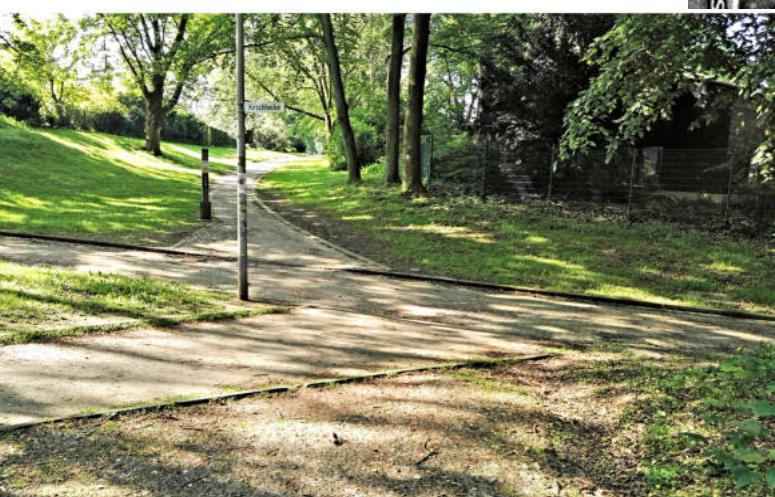




Kurz hinter der Lehrergasse befindet sich eine Kreuzung. Der linke Weg führt zum Galgenberg, der rechte weiter nach Odenkirchen. In der Mitte sieht man einen Trampelpfad, der zur Kamphausener Höhe führt. Der Hohlweg des Galgenbergs war vermutlich eine Römerstraße, die in Richtung Sasserath und Jüchen nach Köln führte.

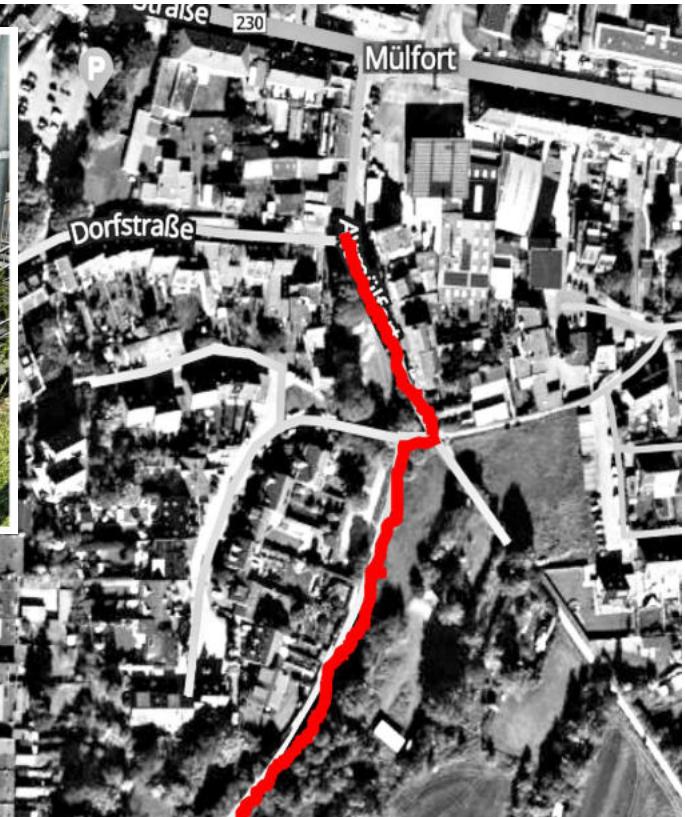


Der Weg führt am Dilthey Park vorbei zur Kirschhecke. Am höchsten Punkt dieses Streckenabschnitts befindet sich der Hintereingang zum Dilthey Park.

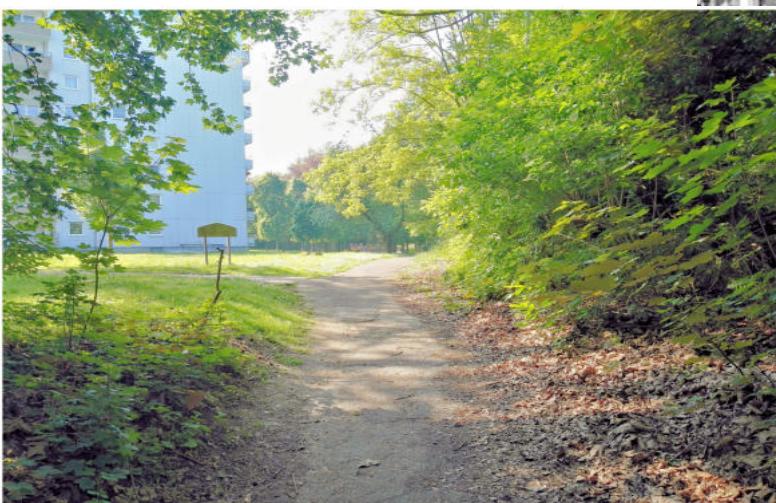


Kreuzung Kirschhecke/Heerstraße/Kleingartenanlage. Der Weg führt weiter am Tiergarten vorbei bis zur Heerstraße und endet am Kleingartengelände.





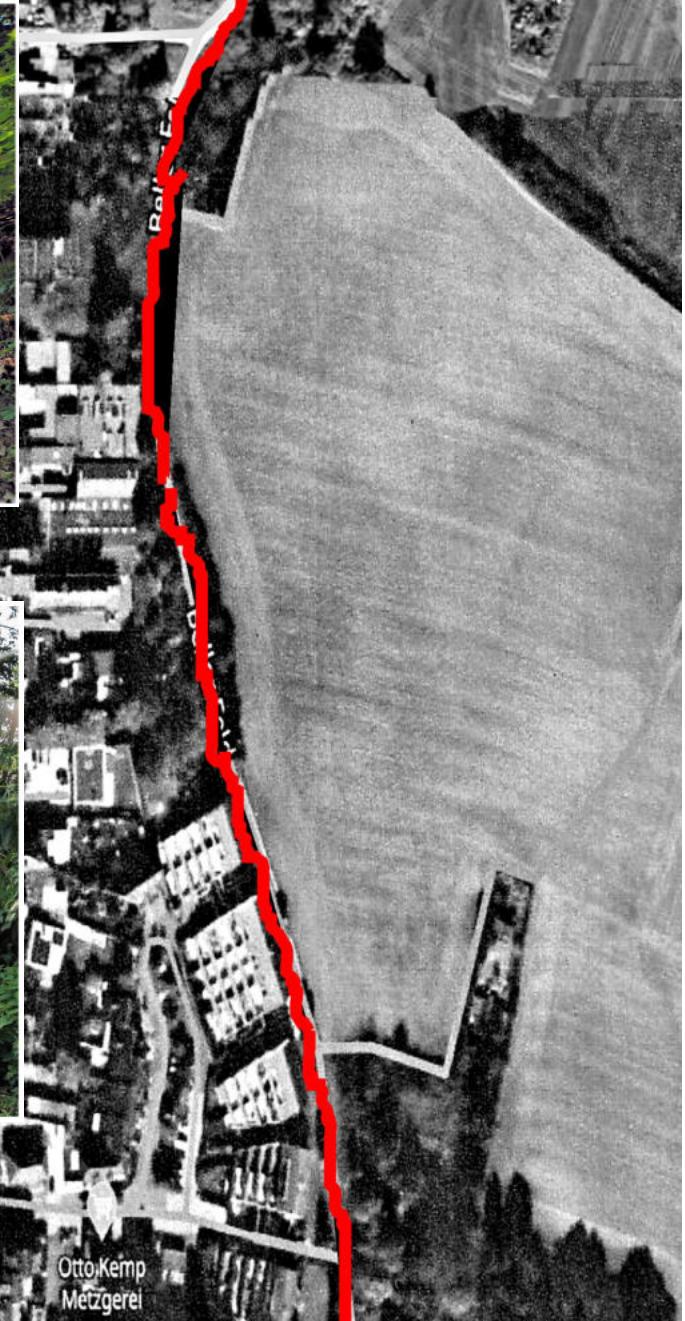
Blick in Richtung Mülgaustraße oberhalb des Baugebiets „Beller Feld“. Hier an der Mülgaustraße befand sich der ursprüngliche Kochhof. Das Wohnhaus des ehemaligen Bauernhofes ist noch erhalten. Das Baugebiet entstand größtenteils durch die Auskiesung des Berges unterhalb des Weges Richtung Mülfort bzw. Odenkirchen.



Der Weg führt weiter am Tiergarten vorbei bis zur Heerstraße



Der Tiergarten entstand durch die Initiative der Odenkirchener Bürger und ist seit August 1959 ein beliebtes Ausflugsziel. Hinter der Heerstraße führte die römische Straße Richtung Jüchen. Ein genauer Verlauf ist jedoch nicht bekannt.





**Historischer Ausschuss
im
Heimatverein Odenthal e. V.**

**Der Ausschuss beabsichtigt in loser Folge über
Odenkirchener Geschichten und Vorgänge kleine
Broschüren zu erstellen und in der Homepage
des Heimatvereins zu veröffentlichen.**

Folge 1 Gewerbegebiet an der Duvenstraße
Gestern: Mülforter Zeugdruckerei und Färberei
Heute: Neue Gewerbeansiedlung

Folge 2 Bellermühle
Gestern ein beliebtes Freibad
Heute eine Parkanlage

Folge 3 Odenkirchener Straßen
Namen-Herkunft-Geschichte

Folge 4 Der Vicus Mülfort,
Eine alte Römerstraße

Quellen:
Archiv Heimatverein
Landschaftsverband Rheinland
Landeskartenarchiv: Michael Ritz
Fotos: Heinz Willi Kleinen
Text: Marianne Strunk-Hilgers
Wolfgang Esser
Layout: Heinzwilly Schoenen